



Es muss nicht immer UBER sein...

KAUM EIN TAG OHNE NEUIGKEITEN ÜBER DEN AMERIKANISCHEN FAHRTEN-VERMITTLER, DER EUROPAS TAXLER DAS FÜRCHTEN LEHRT. ZU UNRECHT: STILL UND HEIMLICH HABEN SIE EINE SUPER-APP ENTWICKELT, DIE UBER IN DEN SCHATTEN STELLT. UND DAS „MADE IN AUSTRIA“!

von Josef Broukal

Martin Hartmann, Chef der Wiener Taxifunk-Zentrale 40100, lädt ein. Es geht um sein jüngstes Kind, eine App, mit der man ein Taxi per Smartphone bestellen kann. Die App – für Android und iOS – kann alles, was man braucht: Eingabe des Abfahrtpunktes per Adresse oder Zeigen auf einem Stadtplan. Eingabe der Zieladresse. Mitteilung der geschätzten Anfahrtszeit, Verfolgen der Anfahrt auf dem Stadtplan. Kontakt mit der Funkzentrale durch einen Klick in die App. Und, derzeit im Rollout: Bezahlen per PayPal oder Kreditkarte und Rechnung per Mail. Plus einige Dinge, von denen bei UBER nichts zu sehen ist: Man kann einen Kombi bestellen, ein herausgeputztes „Business Taxi“, einen englischsprachigen Fahrer – und man kann warnen, dass man seinen riesigen Bernhardiner mitnehmen wird... Und man kann einen Wagen auch für später ordern – und bekommt bald schon die Wagennummer per SMS zurück.

3,5 Millionen User. Und jetzt, großer Trommelwirbel: Diese App, „Taxi.EU“, werkelt bei 131 Taxizentralen in ganz Europa (in Österreich in Wien, Linz, Graz, Salzburg und Eisenstadt). Und, nochmals großer Trommelwirbel: Sie kommt aus Österreich. Wurde und wird entwickelt bei Austrosoft Weiss in Wien. Und das seit vielen Jahren. Mich wundert, dass man davon so wenig hört und sieht. Im Apple App Store sehe ich, warum: Neben der Mut-

ter-App gibt es 45 App-Töchter mit dem Branding einzelner Taxizentralen: Paris, Berlin, Brüssel, Zürich... Sie sind unter der Haube alle gleich, aber angepasst an lokale Bedürfnisse. 3,5 Millionen Menschen in zehn Ländern benutzen die Apps. In Kürze kommen die Städte Belgrad, Athen und Istanbul dazu.

Mit dem guten alten Taxifunk hat das alles nichts mehr zu tun. Der Kontakt zwischen Kunde, Taxizentrale und Fahrzeug läuft über mobilen Datenfunk, über 3G in virtuellen Netzwerken. Bei Austrosoft träumt man mittlerweile schon von ganz anderen, noch mächtigeren Anwendungen in Autos, die sich automatisch mit ihren Herstellern vernetzen.

Vergleich UBER & Taxi. Mich macht das alles, obwohl ich wirklich nichts dafür kann, ein wenig stolz. Da kommt aus Wien, Österreich, eine Software, die mehr kann – und alle Welt redet über UBER...

P. S.: Natürlich habe ich UBER in Wien ausprobiert. Fazit: Es kostete auf den Cent genauso viel wie mit dem Taxi. Vor der Bestellung wurde mir eine Wartezeit von vier Minuten angezeigt. Danach waren es plötzlich sechs: Der Fahrer fuhr bei der Anfahrt „mit der Kirche ums Kreuz“. Der Wagen war ein alter klappriger Mercedes VITO für acht Personen. Die Bezahlung per Kreditkarte war bequem. Das angebotene kostenlose Mineralwasser war kühl...



Taxi.eu in Aktion
Tippt man auf der Straßenkarte die Abholposition an (oder tippt sie ein), werden alle freien Taxis in der Umgebung angezeigt. Man kann auch gleich sein Ziel angeben.

Abbrechen Kundenwünsche

Info für Fahrer

Behilflicher Lenker	✓
Englisch sprechender Fahrer	✓
Kindersitzerhöhung	✓
Hund fährt mit	✓
Haustier fährt mit	✓
Mercedes-Taxi	✓
Kombifahrzeug	✓
Limousine	✓
Öko - Taxi	✓

Do you speak English? Darf's ein Mercedes sein? Oder ein Grünes Taxi? Das Angebot an Sonderleistungen hängt allerdings von der Taxizentrale ab.

Zurück Bestellen TAXI 40100

Bitte überprüfen Sie die Abfahrtsadresse!

Stephansplatz 7
1010 Wien

Jetzt | anderer Termin

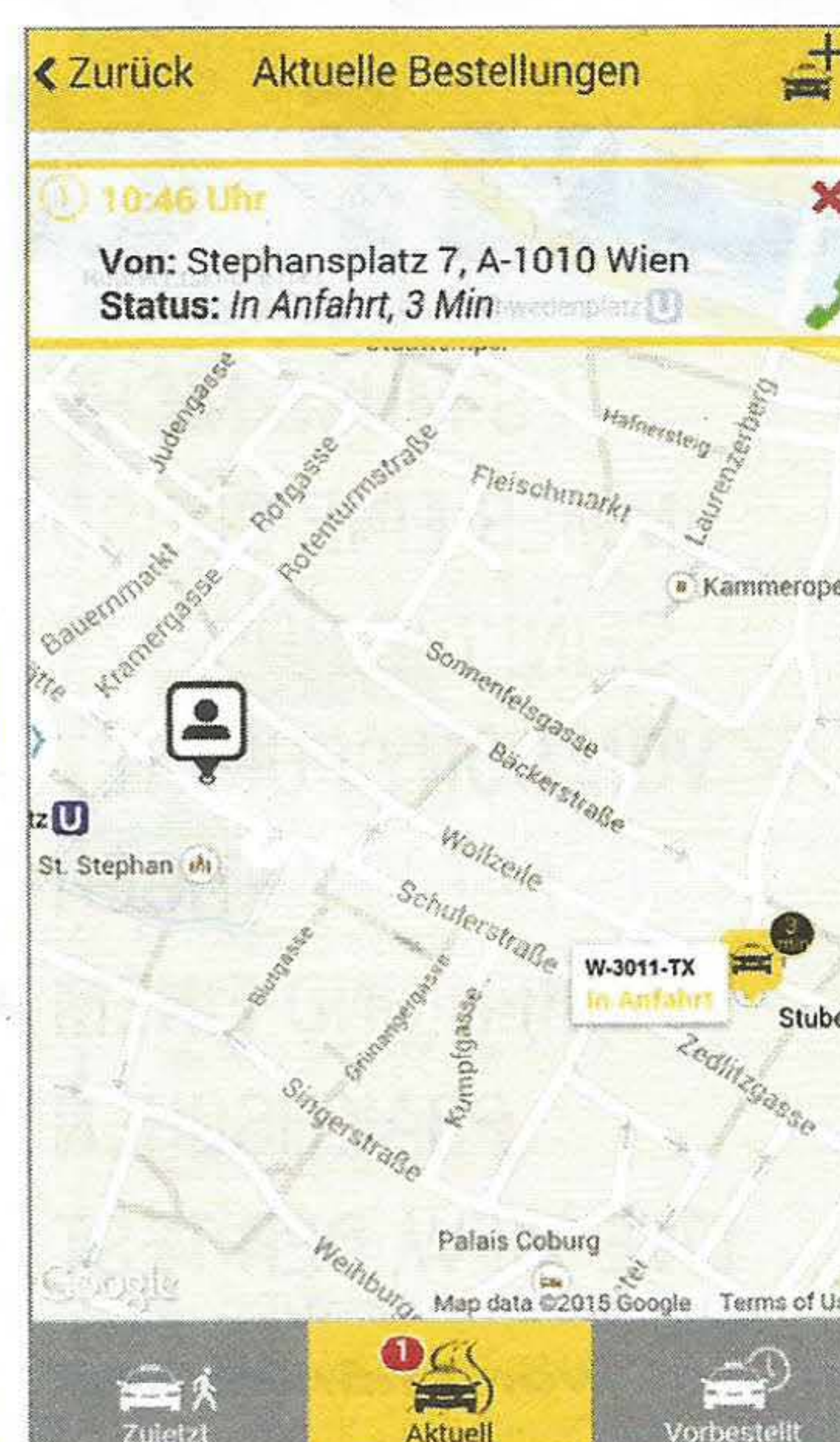
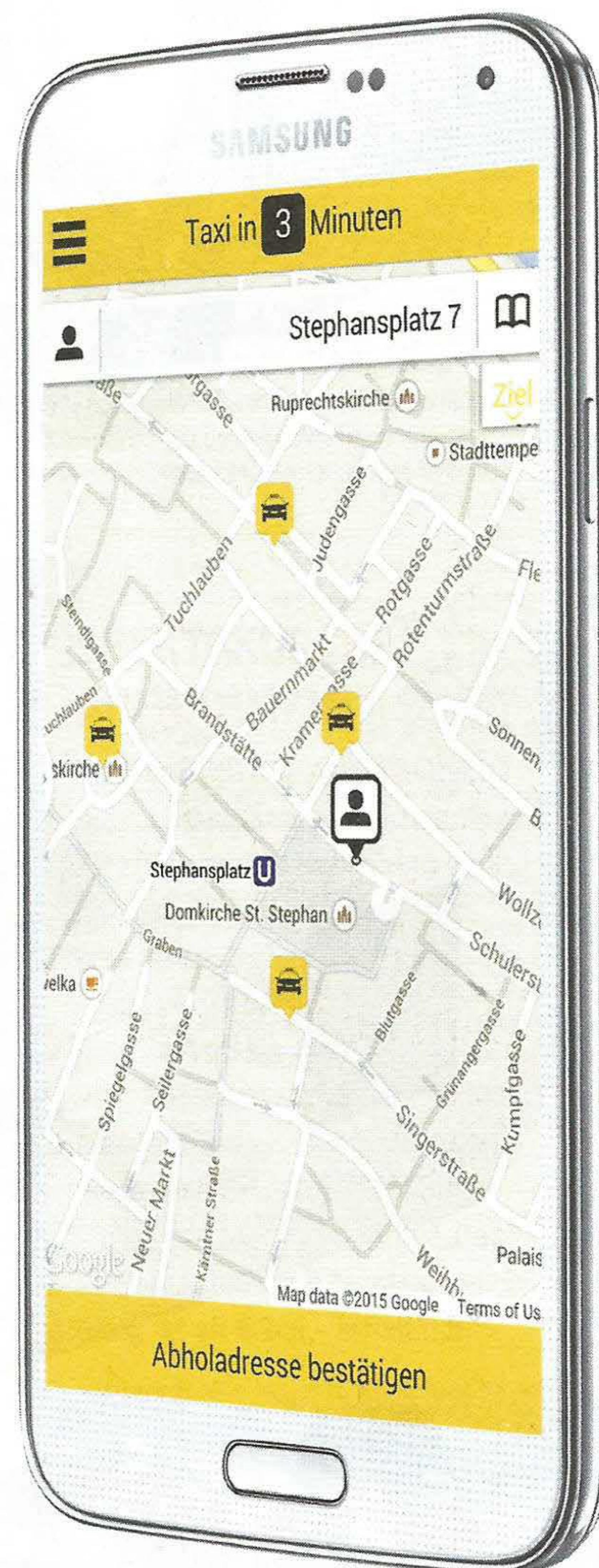
Bestelloptionen

✓ Englisch sprechender Fahrer, Öko - Taxi

Ihr Taxi kommt in ca. 3 Minuten

Verbindlich bestellen

Jetzt wird's ernst: Auf der Bestellseite wird noch einmal alles aufgelistet.



Wo bleibt mein Taxi? In der App lässt sich die Anfahrt genau verfolgen. Alle 20 Sekunden wird die Position des Autos abgefragt und aktualisiert. Sein Kennzeichen wird angezeigt.

Fotos: Hersteller